

B3

Bewerbung

Initiator*innen: Clara Nitsche (KV München)

Titel: Clara Nitsche

Foto



Angaben

Alter: 28

Geschlechtsidentität: FINTA*

Selbstvorstellung

- 1 Ihr Lieben,
- 2 Veränderung beginnt vor Ort - gerade, weil globale Krisen wie Krieg, Klima oder
- 3 soziale Ungleichheit hier bei uns ganz konkret spürbar werden. Als
- 4 Sozialarbeiterin erlebe ich die Auswirkungen auf die vulnerabelsten Menschen

5 täglich hautnah. Seit ihr mich vor sechs Jahren mit eurem GJM Votum in den
6 Stadtrat geschickt habt, durfte ich erleben, was Kommunalpolitik bewirken kann -
7 wenn man Haltung zeigt: Etwa, wenn steigende Energiepreise die Ärmsten treffen
8 oder tausende Menschen vor dem russischen Angriffskrieg fliehen. Ich mache
9 Politik für eine Stadt, in der Klimaschutz sozial gerecht ist, Teilhabe nicht
10 von Papieren abhängt - und niemand wegen des Geldbeutels draußen bleiben muss.

11 Ich habe mich stark gemacht für Azubiwohnheime, gegen Spekulation und für eine
12 faire Mietpolitik. Aber das reicht noch lange nicht. Wohnen darf nicht länger
13 dem Markt überlassen werden. Wir brauchen mutige Schritte: spekulativen
14 Leerstand noch stärker sanktionieren und solidarische Wohnformen wie
15 Genossenschaften, das Azubiwerk oder Studierendenwohnheime gezielt stärken -
16 auch in bestehenden Gebäuden. Junge Menschen, die ihre Ausbildung oder ihr
17 Studium in München machen, dürfen nicht an der Wohnungssuche oder der Miete
18 scheitern. Wohnen muss dem Gemeinwohl dienen - nicht der Rendite.

19 Klimaschutz muss immer sozial ausgestaltet sein, gerade weil die Folgen des
20 Klimawandels die Ärmsten am härtesten treffen. So haben wir zum Beispiel den
21 Wärmefonds eingeführt. Jetzt braucht es ein kommunales Klimageld,
22 flächendeckende Hitzeschutzmaßnahmen - und eine Politik, die ökologische
23 Transformation und soziale Infrastruktur gemeinsam denkt.

24 Ich habe selbstverwaltete Jugendorte wie das Haus der Schüler*innen (mit-)
25 ermöglicht, doch Räume fehlen weiterhin. Ich will mich einsetzen für einen
26 städtischen Club, eine konsumfreie Silvestermeile, Rückeroberung öffentlicher
27 Plätze für Begegnung, nicht nur für Autos oder Konsum.

28 Ich kandidiere erneut, weil ich überzeugt bin: München kann noch deutlich
29 gerechter, ökologischer und solidarischer werden - dafür möchte ich für euch und
30 mit euch weiterkämpfen- in Bündnissen, in Zusammenarbeit mit der
31 Zivilgesellschaft und mit einer Politik die zuhört, Haltung zeigt und
32 Veränderung organisiert. Gerade jetzt - in Zeiten knapper kommunaler Kassen

33 - ist es besonders wichtig, mit Haltung, starkem Verhandlungsgeschick und einer
34 großen Portion Rückgrat die begrenzten Mittel mit maximaler Wirkung einzusetzen.
35 Dafür mache ich mich stark.

36 Eure, Clara

PDF-Vorstellung

Bewerbung um ein kommunalpolitisches Votum



Clara Nitsche

Pronomen: Sie/ihr
Alter: 28

GRÜNE JUGEND

- 2019 Mitglied im GJM Vorstand und Sprecherin der GJM.
- 2020 Spitzenkandidatin Kommunalwahl
- Seit 2020 Stadträtin

ZU MIR:

- Sozialarbeiterin in einer Unterkunft für geflüchtete Frauen*

BD. 90 / Die Grünen

- Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Die Grünen- Rosa Liste
- Seit 2024 Mitglied im Stadtvorstand

SOCIALS

Insta:
Clara.nitsche
Mail:
clara.nitsche@gmx.de

**GRÜNE
JUGEND
MÜNCHEN**

Ihr Lieben,

Veränderung beginnt vor Ort – gerade, weil globale Krisen wie Krieg, Klima oder soziale Ungleichheit hier bei uns ganz konkret spürbar werden. Als Sozialarbeiterin erlebe ich die Auswirkungen auf die vulnerabelsten Menschen täglich hautnah. Seit ihr mich vor sechs Jahren mit eurem GJM Votum in den Stadtrat geschickt habt, durfte ich erleben, was Kommunalpolitik bewirken kann – wenn man Haltung zeigt: Etwa, wenn steigende Energiepreise die Ärmsten treffen oder tausende Menschen vor dem russischen Angriffskrieg fliehen. Ich mache Politik für eine Stadt, in der Klimaschutz sozial gerecht ist, Teilhabe nicht von Papieren abhängt – und niemand wegen des Geldbeutels draußen bleiben muss.

Ich habe mich stark gemacht für Azubiwohnheime, gegen Spekulation und für eine faire Mietpolitik. Aber das reicht noch lange nicht. Wohnen darf nicht länger dem Markt überlassen werden. Wir brauchen mutige Schritte: spekulativen Leerstand noch stärker sanktionieren und solidarische Wohnformen wie Genossenschaften, das Azubiwerk oder Studierendenwohnheime gezielt stärken – auch in bestehenden Gebäuden. Junge Menschen, die ihre Ausbildung oder ihr Studium in München machen, dürfen nicht an der Wohnungssuche oder der Miete scheitern. Wohnen muss dem Gemeinwohl dienen – nicht der Rendite.

Klimaschutz muss immer sozial ausgestaltet sein, gerade weil die Folgen des Klimawandels die Ärmsten am härtesten treffen. So haben wir zum Beispiel den Wärmefonds eingeführt. Jetzt braucht es ein kommunales Klimageld, flächendeckende Hitzeschutzmaßnahmen – und eine Politik, die ökologische Transformation und soziale Infrastruktur gemeinsam denkt. Ich habe selbstverwaltete Jugendorte wie das Haus der Schüler*innen (mit-) ermöglicht, doch Räume fehlen weiterhin. Ich will mich einsetzen für einen städtischen Club, eine konsumfreie Silvestermeile, Rückeroberung öffentlicher Plätze für Begegnung, nicht nur für Autos oder Konsum.

Ich kandidiere erneut, weil ich überzeugt bin: München kann noch deutlich gerechter, ökologischer und solidarischer werden – dafür möchte ich für euch und mit euch weiterkämpfen- in Bündnissen, in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und mit einer Politik die zuhört, Haltung zeigt und Veränderung organisiert. Gerade jetzt – in Zeiten knapper kommunaler Kassen – ist es besonders wichtig, mit Haltung, starkem Verhandlungsgeschick und einer großen Portion Rückgrat die begrenzten Mittel mit maximaler Wirkung einzusetzen. Dafür mache ich mich stark.

Eure, Clara